

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 21

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Musikalisches. —

Kein Wunder, daß die Sonne uns so bombardirt mit Strahlen,
Der orchestrale Ueberfluß bereitet ihr viel Qualen,
Sie leuchtet hin und zündet hin in alle bunten Ecken,
Sie ruft: Ach, kannaß in Zürich du nur einen Ort entdecken,
Wo man frei von Orchester kann das Dasein noch genießen?
Ach, wenn du so ein Dertchen findest, dann sag ich laß es grüßen!

* * *
Von Stadelhofen an, wo der „Festplatz“ hauet,
Bis zu Gehner hin, wo der „Bittre“ brauet,
Von dem Plauen an, wo man Freikonzert
Bis zu Sottaz, wo man Ringeln hört,
... ist der am beneidenswertesten, dem der
Himmel einen Stockschupfen im Trommelfell geschenkt hat.

Selnerin: Was wei die Herr trinke, Landwy oder — — ?

Mi: Dä, wo im Freie g'wachsen ist, dünkt mi geng so verfligt juur.
Mir wei jetzt einist vo dem probiere, wo am Schirme gemacht worden ist.

— In der Kunsthalle. —

A.: Und wie haben Sie die Kunsthalle gefunden?
B.: Ich vermisse leider darin dasjenige, was momentan am meisten
zu reden gibt.
A.: Und das wäre?
B.: Der Kunstwein!

— Aus dem Basler Gerichtssaal. —

Präsident: I ha-n-in däm Konkubinatsfall au der Husherr vorg'lade;
wänd Sie so gut si und fire to! Worum händ Sie däm Arbeiter und
siner Liebte-n-e Vofschii usg'lehnt? Sie wisse doch, daß das z'Basel nit goht.
Hausherr: Ergii, Herr Präsident, i ha nit g'wisst, daß die Waide nit
verfirotet sind; i ha g'maint, es sig en Chpaa.
Präsident: So? Händ Sie das g'maint? Warum händ Sie das
g'maint?
Hausherr: Luege Sie, Herr Präsident, die Zwai händ tho, wie Chlit;
sie händ alli Tag emohl mit enander g'händlet.

Schweizerische Landes-Ausstellung.

Das offizielle Quartierbureau

befindet sich in der **Bahnhof-Halle Zürich** und besorgt Logis in Hôtels und zu Privaten zu zivilen Preisen.
Ebenfalls stehen für Schulen und Vereine billige und reinliche Massenquartiere in Bereitschaft.

Wir warnen noch speziell vor der auftauchenden Privatspekulation.

Das offizielle Quartierbureau, Bahnhof, Zürich.

§ 11. Bierquelle Häfelei. § 11.

Schoffelgasse, in nächster Nähe des Rathhauses.

Anerkannt bewährtes

Bierhaus Zürichs.

Gegründet 1811.

Ausschank des feinsten **bayerischen Export-Lagerbieres**, hell und dunkel, per 1/2 Liter à 25 Cts.

Dépôt der berühmten Exportbrauerei M. Wahl,
(Reichskrone) **Augsburg.**

Vorzügliches Flaschenbier (Patentverschluss) per Flasche
à 40 Cts. Reingehaltene Land- und Flaschenweine zu billigsten
Preisen. Gute Küche.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Ganze und halbe Portionen.

Es empfiehlt sich angelegentlichst **E. Burkhardt.**

Ströbele & Osburg

Emmishofen (Thurgau)

Möbelfabrikation.

Zum alten Schützenhaus Zürich.

Café Restaurant,

grosser Garten und Konzerthalle,

vis-à-vis dem Bahnhof und der Landesausstellung.

Zwei grosse Säule à 120 und 600 Personen
empfehle den **Tit. Vereinen u. Gesellschaften**

zur gefl. Benutzung bestens.

Table d'hôte à 1. 50 von 12—2 Uhr.

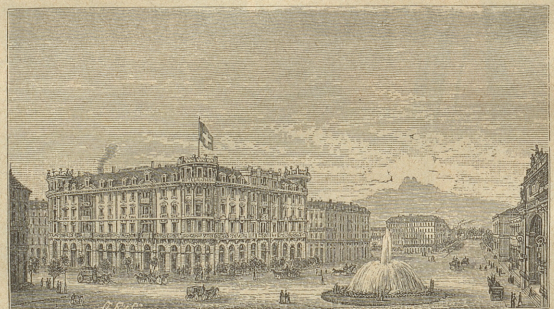
Restauration zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll empfiehlt sich **Rudolf Hiltpold.**

Grand Hôtel National,

Zürich,

Ferdinand Michel, Propriétaire.



Gegenüber dem Bahnhof, neben der Schweizerischen Landes-Ausstellung.

Neues Haus I. Ranges.

150 Zimmer mit 220 Betten à Fr. 3—6.

Personen-Aufzug. — Man braucht keinen Omnibus.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattetete Säule.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartement für Familien.

J. Ganz, Zürich.

Photographische Kunst-Anstalt

Portrait-Reproduktion, Landschaft.

Spezialität für Projection.

Wissenschaftliche und unterhaltende Projections-Bilder.

Projections- und Nebelbilder-Apparate.